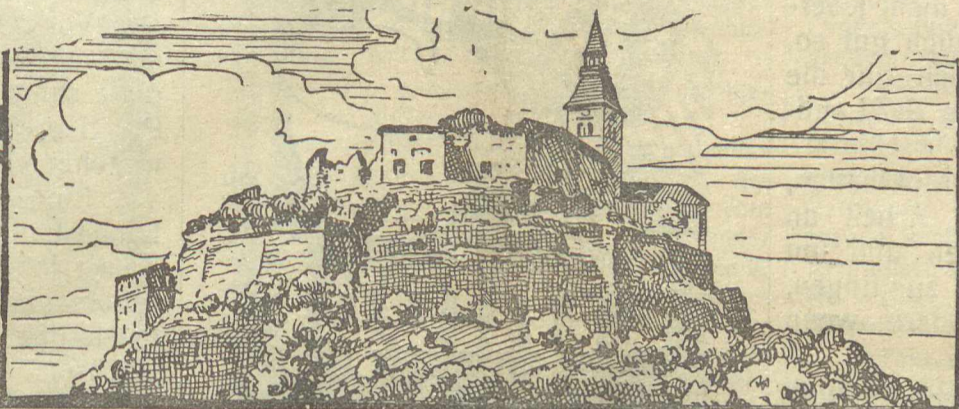


# Adolf Hitler

• V. B. •

**Bezugspreise**  
Jährlich RM 4 1/2jährig RM 2  
1/4jährig RM 1  
Für Amerika 3 Dollar.  
Für Ungarn 8 Pengö.



**Redaktionsschluss:**  
Donnerstag Mittag.  
Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben.  
Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Werbe - A. G. Wien, I. Sellerstätte 2.** Tel. R. 27-5-35

## Ins fünfte Jahr der Erzeugungsschlacht.

„Unter Adolf Hitler an vorderster Front für Deutschland.“

**Die grosse Abschlussrede Darrés auf dem Reichsbauerntag.**

(Schluss.)

Ohne sie wäre bei den oftmals geringen Einfuhrmöglichkeiten eine geregelte Versorgung nicht möglich gewesen. Wenn heute infolge ganz normaler Produktionsschwankungen hier und dort noch Lücken in der Versorgung auftreten, dann in erster Linie deshalb, weil es bisher nicht möglich war, in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit die nötigen Speicherräume zu bauen.

Wenn das Landvolk bei der Anspannung der Kräfte bis zum letzten diese Last auf sich genommen habe, dann möge es bedenken, dass die Anstrengung nicht umsonst war, denn sie war für Deutschland und die grosse Politik des Führers notwendig. „So habt Ihr mit dazu beigetragen, dass heute unter der politischen Führung Adolf Hitlers uralte deutsche Gebiete zum Reiche gekommen sind und 80 Millionen Menschen in den Grenzen des neuen deutschen Reiches wohnen. Dies ist ein geschichtliches Verdienst, das Euch niemand rauben kann und auf welches Ihr immer werdet stolz sein können. Man sollte sich aber neben der Aufgabe der Ernährungssicherung auch die andere im Grunde viel wesentlichere, Aufgabe des Bauerntums vor Augen halten, die lebensgesetzliche Aufgabe, die Blutsquelle der Nation zu sein. Die Arbeiterverhältnisse auf dem Lande nehmen aber heute der deutschen Bäuerin infolge der Ueberlastung fast schon die Möglichkeit, Mutter zahlreicher Kinder zu sein.“

Mit allem Ernst müsse darauf hingewiesen werden, dass die Verhältnisse in dieser Beziehung eine Entwicklungsrichtung einzuschlagen beginnen, welche unserem Volkskörper



nicht wiedergutzumachende Schäden zufügen könne.“ Was wir tun können, um in dieser Lage Erleichterungen zu bringen, wird getan werden. Darüber hinaus aber richte ich an die weibliche Landjugend den Appell, nun nicht fahnenflüchtig zu werden und ihre Mütter im Stich zu lassen. Wer von den Mädels draussen aus den alten bodenverwurzelten Geschlechtern um eines bequemeren Stadtlebens willen den Hof und seine Aufgabe am Bauerntum verlässt, handelt wie der Soldat, der die Front verlässt, um sich in der Etappe eine bequemere und sichere Stellung für die Dauer des Krieges zu sichern. Im Blutsgedanken der nationalsozialistischen Idee liege die Gewähr, dass das Bauerntum erhalten wird.

Nach der Erörterung der fünfjährigen Erfahrungen mit dem Reichserbhofgesetz, brachte der Reichsbauernführer zum Ausdruck, dass der Nationalsozialismus von Anfang an im Bauerntum die Voraussetzung allen völkischen Daseins erblickt hat. Jedenfalls habe der Führer noch nie einen Zweifel darüber gelassen. Desgleichen habe sich das Agrarprogramm der NSDAP eindeutig ausgesprochen. Auch die Rekrutierungsergebnisse sprechen nicht dagegen weil in fünf Jahren nationalsozialistischer Staatsführung

der Neugeborene noch nicht zum Rekruten heranwachsen kann.

Der Reichsbauernführer verwies auf das Beispiel der gleichzeitigen Arbeit des deutschen Ritterordens in Ostpreussen und im Baltikum, wo das Nachziehen des Bauerntums in Ostpreussen die Erhaltung des deutschen Charakters bis heute ergeben habe. Wie Generalfeldmarschall von Moltke das Wort gesprochen habe, dass an dem Tage, an dem das deutsche Bauerntum zugrunde gehen würde, auch das deutsche Volk ohne einen Kanonenschuss zugrunde gehen müsse, so hatte er noch als letzte politische Tat im Reichstag einen dem Erbhofgesetz ähnlichen Entwurf eingebracht, der aber kein Verständnis gefunden hatte.

Im Zusammenhang damit führte der Reichsbauernführer zum Kapitel der Landflucht aus: „Die Landflucht ist mit wirtschaftlichen oder gesetzlichen Massnahmen allein nicht zu überwinden. Sondern die Landflucht wird nur überwunden, wenn die NSDAP aus ihrem Bekenntnis zum Blute, zur Rasse heraus den unerschütterlichen Entschluss fasst, sie unter allen Umständen überwinden zu wollen. Ebenso wie wir zum Reichserbhofgesetz kamen, weil wir aus unserer nationalsozialistischen Idee das Bauerntum unter allen Umständen erhalten wollten, müssen nunmehr auch die weiteren Folgerungen dieser Idee Wahrheit werden. Und die NSDAP. muss aus ihrer weltanschaulichen Einstellung zur Rasse die Landflucht meistern! Die Ueberwindung der Landflucht wird eine ganz entscheidende politische Bewährungsprobe der NSDAP. werden. An der Wahrheit dieser Tatsache wird kein wahrer Nationalsozialist vorbeigehen können.“ Den Weg einer Ueberwindung der Landflucht gehe heute unter der tatkräftigen Förderung des Reichsjugendführers Baldur von Schirach die HJ mit ihrem Landdienst. Diese Jugend habe wieder das Herz aufgeschlossen für die Aufgaben auf dem Lande und habe daher auch wieder Erfolg mit ihrem Beginnen. Darré richtete daher den Appell an die Bauernführer, diesen

Bestrebungen der HJ mit dem grössten Verständnis entgegenzukommen. Diese Jugend wolle sich an schweren Aufgaben versuchen. Daher solle dafür gesorgt werden, dass das Bauertum den Idealismus ihrer Jugend begreifen lernt.

Die harte Wirklichkeit der ländlichen Arbeit sei allerdings nicht jedermanns Sache. Das sei auch gut so, denn dann bleiben wirklich nur die Harten und Brauchbaren in der Landarbeit zurück.

Wenn wir nicht den Mut hätten, wieder in Kleinen mit der Arbeit an dem Menschen zu beginnen und um die Seele jedes Einzelnen zu ringen, dürften wir uns nicht wundern, wenn wir keinen Erfolg haben.

Auch die NSDAP ist nur dadurch gross geworden, dass sie sich der Kleinarbeit an der Seele des einzelnen Volksgenossen annahm.

Darré richtete dann auch die politischen Hoheitsträger der Bewegung die herzliche Bitte, die Bauern im Kampf um die Ueberwindung der Landflucht mit aller Tatkraft zu unterstützen: „Wenn die Landflucht einmal überwunden sein wird, dann wird das ausschliesslich der völkischen Idee des Nationalsozialismus zuzuschreiben sein.“

Daher ist der politische Hoheitsträger der gegebene Kämpfer, die Landflucht ideenmässig zu überwinden. Vor allen Dingen bitte ich die politischen Hoheitsträger herzlich, in der Frage der Landflucht nicht nur ein Arbeiterproblem zu sehen. Es ist mir an dieser Stelle ein Bedürfnis, der NS-Frauenschaft und insbesondere Frau Scholtz-Klink für ihre verständnisvollen Bestrebungen zu danken, mit uns an der Ueberwindung der Landflucht zusammenarbeiten. Im gleichen Sinne beschäftigte sich Darré mit der völkischen Bedeutung der Neubildung deutschen Bauertums.

Der Reichsbauernführer schloss mit dem Hinweis an das Landvolk, dass die heutige Anspannung der letzten Kräfte durch die Notwendigkeit bedingt sei, für den Führer in möglichst schneller Zeit die deutsche Industrie, die deutsche Armee aufzurüsten. Diese Aufgabe werde eines Tages erfüllt sein.

Zur Zeit aber stünden wir inmitten dieser Aufgaben und würden sie nur meistern und vor der Geschichte bestehen können, wenn wir uns entschliessen, mit dem Einsatz aller unserer Kräfte an sie heranzugehen.

Noch seien die Aufgaben, die der Führer sich stellte, um Deutschland wieder gesunden zu lassen, nicht beendet. Dort, wo die deutsche Volkswirtschaft dem Landvolk Erleichterungen schaffen könne, werde sie es tun. Dass das deutsche Landvolk sich in diesen Fragen die grösste Beschränkung selbst auferlegen werde, sei selbstverständlich, weil die Bauernführer als Nationalsozialisten denken und fühlen. Noch stehe man erst in der Mitte des Vierjahresplanes. Noch würden sachliche Erleichterungen nenneswerter Art



nicht dem Landvolk zuteil werden können. Trotzdem gelte es, genau wie in der Vergangenheit so zu handeln, als wenn das Schicksal der Nation von uns allein abhinge.

So wie der Führer nur Deutschland sieht, wollen auch wir nur Deutschland sehen und deshalb zum fünften Mal zur Erzeugungsschlacht antreten. Nur an diesem Masstab wird uns die Geschichte messen und an nichts sonst. Uns kann es gleichgültig sein, ob dieser oder jener Zeitgenosse unseren Idealismus verstehen wird oder nicht. Wir tragen im Herzen die Zuversicht, dass wir unter Adolf Hitler an vorderster Front Deutschland kämpfen und für Ideale, die uns Adolf Hitler verkündet hat.

Wir glauben an Adolf Hitler und deshalb kämpfen wir für ihn bis zum letzten Atemzuge. Ich aber habe die Gewissheit, dass ich mich auf das alt erprobte Führerkorps des Reichsnährstandes felsenfest verlassen kann.



## Ausstellung der NS.-Frauenschafterin von Güssing.

Die NS.-Frauenschafterin von Güssing veranstaltet in der Zeit vom 10.—15. Dezember 1938 in den Räumen des früheren Gemeindeamtes eine

# Ausstellung

der von ihr für das Winterhilfswerk 1938/39 angefertigten Kleidungsstücke und Spielsachen.

Die Bewohnerschaft wird eingeladen, diese Ausstellung recht zahlreich zu besuchen.



## Landesbauernführer Hainzl sammelt der Spitze einer Trachtengruppe Landesbauernschaft

Auch die Landesbauernschaft stellte sich am Sonntag, dem 11. Dezember, dem Tag der nationalen Solidarität, dem Dienst des WHW-Sammelwerkes.

Vor dem Verwaltungsamt der Landesbauernschaft Südmark am Jakominiplatz sammelte der Landesbauernführer Pg. Sepp Hainzl mit einigen Mädchen in schmucker Tracht

Eine zweite Trachtengruppe der Landesbauernschaft hatte auf dem Kaiser-Josef-Platz ihren Standort aufgeschlagen und schwang dort mit Begeisterung und grossen Erfolg ihre Büchsen.

Die herrlichen Trachten zogen immer wieder Neugierige an, die natürlich fleissig spendeten. Am Abend machte sich eine Trachtengruppe auf die Streife durch die verschiedenen Lokale der Stadt und auch hier erregten die hübschen Trachten der Landesbauernschaft immer und überall wieder die Freudegebigkeit der Grazer Bevölkerung.

## Fremdenverkehrsverein Güssing G. B. Aufruf.

An alle Volksgenossen von Güssing ergeht die freudige Mitteilung, daß Güssing zum Fremdenverkehrsorte ernannt wurde.

Durch diese Ernennung ist Güssing an das Riesennetz des Fremdenverkehrs des grossen Deutschen Reiches angeschlossen. Auch wir Güssinger müssen uns endlich der Tatsache bewusst sein, daß sich ein Fremdenverkehr im größeren Ausmasse nur dann nach Güssing lenken läßt, wenn die eigene Kraft, der eigene Fleiß und die eigene Opferbereitschaft die Voraussetzungen hiefür schaffen.

Wenn jemand einen Gast bekommt, so wird er in der Wohnung großes Reinemachen anordnen und trachten sein Heim so zu schmücken, daß es dem lieben Gast gefällig ist.

Wenn schon im einzelnen Haushalte diese Richtschnur gilt, umso mehr muß dies für die ganze Gemeinde gelten.

Güssing ist von Natur aus mit Schönheiten geradezu überschüttet. Leider, vom Fremdenverkehr waren wir bisher fast zur Gänze ausgeschaltet. So kann und darf es nicht mehr bleiben. Wir dürfen nicht mehr tatenlos zusehen, daß die einzigartig schöne Lage unserer Heimat nicht einmal in der engeren Umgebung unseren Volksgenossen bekannt ist. Wir müssen das Feld der Propaganda betreten. Für Güssing muß und wird in Zukunft in den weitesten Kreisen der Ostmark und des Altreiches geworben werden. Der Fremdenstrom, diese belebende Kraft für Handel- u. Gewerbe, muß und wird in reichlichem Ausmasse nach Güssing gelenkt werden.

Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen wurde der bisherige Verschönerungsverein aufgelöst und in den neugegründeten „Fremdenverkehrsverein Güssing G. B.“ übergeführt. Der neue Verein



hat seine Tätigkeit bereits aufgenommen. In kürzester Zeit wird mit der Erfassung der Mitglieder begonnen werden.

Der Mitgliedsbeitrag, welcher nunmehr halbjährig eingehoben wird, beträgt für Minderbemittelte 2.— RM für Besserbemittelte 10.— RM für das Jahr.

Außerdem wird von wohlhabenderen Volksgenossen und Gewerbetreibenden ein einmaliger Gründungsbeitrag von 50.— RM eingehoben.

Jeder Volksgenosse, welcher den Gründungsbeitrag bis 1. Mai 1939 zur Einzahlung bringt, wird vom Verein ein schönes Diplom erhalten, welches besonders geeignet sein wird, in der Auslage oder im Geschäftslokale den Beweis der Opferfreudigkeit und Einsatzbereitschaft zu liefern.

Niemand wird gezwungen dem Verein beizutreten, oder den Gründungsbeitrag zu leisten. Wir hoffen aber, daß jeder Volksgenosse sein Möglichstes dazu beitragen wird, um Güssing einer besseren Zukunft entgegenzuführen.

Wir werden bei der Zuweisung von Arbeiten und Lieferungen darauf bedacht sein, daß die Früchte des einsetzenden Fremdenverkehrs in erster Reihe jenen Volksgenossen zukommen, die auch beim Opferwillen nach Kräften mitgetan haben.

Wir rechnen damit, daß sich kein einziger heimatliebender Volksgenosse von dieser Aktion ausschließen wird, und in dieser Hoffnung wollen wir selbstlos und freudig beginnen, Güssing, unsere geliebte Heimat, zu einem Muster-Fremdenverkehrsort auszugestalten.

Güssing, 6. Dezember 1938.

Heil Hitler!

Der Ortsleiter der NSDAP:  
Adolf Perl.

Der Bürgermeister:  
Theodor Schwarz.

Der Geschäftsführer:  
Dr. Viktor Korntheuer.

Inseraten- und Abonnementannahme  
Buchdruckerei B. Bartunek, Güssing.

Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltliche  
Mitteilungen sind durch ein (e) erkenntlich

## Gründungstag des Reichsrechtsamtes.

### Rechtsdienst ist Volksdienst.

Parteiämtliche Mitwirkung an der Neugestaltung des deutschen Rechtes — Rechtsbetreuung mittelloser Volksgenossen — Verankerung nationalsozialistischer Rechtsauffassung im Volk.

Die zentrale Stelle des Rechtslebens der Bewegung, das Reichsrechtsamt der NSDAP., wurde durch Führerbefehl vom 20. November 1930 g. gegründet. Am 1. Jänner 1935 wurde die damalige Rechtsabteilung der Reichsleitung in Reichsrechtsamt umbenannt. Seit seiner Gründung steht das Reichsrechtsamt unter Leitung des Reichsleiters Dr. Frank. Aufgabe des Reichsrechtsamtes ist die Bearbeitung sämtlicher im Bereiche der Partei anfallenden Rechtssachen sowie die Wahrung der Rechtsbelange der NSDAP., soweit nicht für besondere Fragen andere Parteidienststellen zuständig sind. Das Reichsrechtsamt gliedert sich in sieben Ämter

Das Zentralamt,

das Amt für Rechtspolitik,

das Amt für Rechtsbetreuung,

das Amt für Rechtswahrer,

das Amt für Rechtsschulung,

das Amt für Rechtsschrifttum und

das Amt für Rechtsverwaltung.

Das Zentralamt ist das Büro des Reichsleiters und seines Stabsleiters. Es erledigt alle Arbeiten, die sich der Reichsleiter oder der Stabsleiter des Reichsrechtsamtes persönlich vorbehalten hat, darunter die fachliche Ueberwachung der Gau- und Kreisrechtsämter, die ja in politischer Beziehung jeweilig der Gauleitung unterstellt sind, die allgemeinen Rechtswahrerpersonalsachen, die Ausgestaltung und Bearbeitung der Verlautbarungsorgane des Reichsrechtsamtes: „Vertrauliche Mitteilungen“, „Informationsdienst“ und „NS.-Rechtsspiegel“.

Hauptaufgabe des Amtes für Rechtspolitik ist die parteiämtliche Mitwirkung an der Neugestaltung des deutschen Rechtes nach nationalsozialistischen Grundsätzen. In dem Amt werden daher alle rechtspolitischen Wünsche und Anregungen von Partei- und Volksgenossen gesammelt und gesichtet und gegebenenfalls in rechtspolitischen Vorschlägen und Entwürfen verwertet. Die Ausarbeitung von Rechtsgutachten in allen die Partei unmittelbar betreffenden rechtspolitischen Fragen, insbesondere auch die Zusammenarbeit mit den anderen Parteidienststellen ist mit ein weiteres Hauptaufgabengebiet des Amtes für Rechtspolitik. Auch die Begutachtung amtlicher Gesetzesentwürfe nimmt einen wesentlichen Platz in der Arbeit des Amtes ein. Die umfangreiche Arbeit in der Neugestaltung des Strafrechts nach nationalsozialistischen Grundsätzen hat seinen Niederschlag in den von Reichsleiter Dr. Frank herausgegebenen „Nationalsozialistischen Leitsätzen für ein neues deutsches Strafrecht“ gefunden.

Eines der Ämter, deren Arbeit nach aussen hin am meisten in Erscheinung tritt, ist das Amt für Rechtsbetreuung des deutschen Volkes. In der Rechtsbetreuung ist ein soziales Hilfswerk geschaffen worden, wie es ähnliches wohl auf der ganzen Welt nicht mehr gibt. Aufgabe des Amtes ist die Durchsetzung des Anspruches auf ehrenamtliche Rechtsbetreuung für jeden Volksgenossen, der nicht in der Lage ist, die gesetzlichen Anwalts-

gebühren zu zahlen.

Die Ehrenamtliche Rechtsbetreuung wird von den NS.-Rechtswahrerbund zusammengefassten deutschen Anwälten ausgeübt.

An jedem Dienstsitz des Amtsgerichtes besteht eine NS.-Rechtsbetreuungsstelle. Zwar leisten auch DAF., NSV., Reichsbund Deutscher Beamten und Reichsnährstand Rechtsbetreuung; jedoch beschränken sich diese Organisationen auf die ihnen speziell obliegenden besonderen Aufgabengebiete.

Jedem bedürftigen Volksgenossen steht der in der NS.-Rechtsbetreuungsstelle jeweils diensttuende Rechtsanwalt gegen Zahlung einer kleinen Schreibgebühr unentgeltlich zur Verfügung. Für den Fall, dass der diensttuende Rechtsanwalt nicht über ausreichende Kenntnisse auf irgendeinem Gebiet des Rechtes verfügt, wird der Rechtsuchende einem Spezialfachbearbeiter überwiesen.

Tausende deutscher Rechtsanwälte üben auf diese Weise vollkommen ehrenamtlich und unentgeltlich Dienst am Volke. Über 300.000 Fälle wurden jährlich bearbeitet. Der Aufgabenkreis der NS.-Rechtsbetreuungsstellen wurde durch eine in den letzten Tagen erlassene Verordnung des Reichsrechtsamtes, der zufolge die NS.-Rechtsbetreuungsstellen in Zukunft auch die Betreuung der Volksgenossen in Unfallangelegenheiten übernehmen, erheblich erweitert.

Das Amt für Rechtswahrer dient der Ueberwachung des dem Reichsrechtsamt angeschlossenen Nationalsozialistischen Rechtswahrerbundes.

Das Amt für Rechtsschulung ist zuständig für die Schulung aller deutschen Rechtswahrer, die im Einvernehmen mit dem Beauftragten des Führers für die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung der NSDAP. und mit dem Hauptschulungsamt der NSDAP. durchgeführt wird. Auch die Rechtsaufklärung der Partei- und Volksgenossen und die Bearbeitung der Frage des Rechtsunterrichtes in den Schulen, der ja die Wiederheranführung des Volkes an das Recht bezweckt, ist Aufgabe des Amtes für Rechtsschulung.

Das Amt für Rechtsschrifttum prüft in engster Zusammenarbeit mit der parteiämtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums und mit dem Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP. das gesamte deutsche Rechtsschrifttum nach nationalsozialistischen Grundsätzen. Hier gilt es besonders, jene Druckerzeugnisse zu untersuchen, die die wissenschaftliche Lehr- und Meinungsfreiheit dazu benutzen, um unter dem Deckmantel wissenschaftlicher „Objektivität“ politische zersetzend zu wirken.

Das Amt für Rechtsverwaltung wurde bereits in der Kampfzeit errichtet. Damals galt es, vor allem für den Rechtsschutz der wegen ihres Kampfes um die Bewegung verfolgten Parteigenossen zu sorgen. Heute hat dieses Amt die allgemeinen Rechtsbelange der NSDAP. sowie der Partei- und Volksgenossen zu wahren, soweit nicht auf Spezialgebieten Sonderdienststellen der Bewegung zuständig sind.

Sämtliche Rechtsstellen der Partei sind im Reichsarbeitskreis der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände zusammengefasst. Dieser Arbeitskreis soll allen Trägern der Rechtsarbeiten innerhalb der Bewegung den gegenseitigen Erfahrungsaustausch ermöglichen, um die gesamte Rechtsarbeit der Bewegung einheitlich auszurichten.

Die Gaurechtsamtsleiter unterstehen mit ihren Gaurechtsämtern, die sich wieder in Kreisämter aufteilen, dem Reichsrechtsamt der NSDAP. in fachlicher Hinsicht. Das Reichsrechtsamt der NSDAP. bietet in seiner Organisation und seinem Aufbau als Zentrale des Rechtslebens der Bewegung gemeinsam mit dem NSRB., der ständischen Organisation der deutschen Rechtswahrer, die beste Gewähr dafür, dass die nationalsozialistische Tradition auf dem Gebiete des Rechtes auch für die Zukunft wirksam wird.



**HAMBURG - AMERIKA LINIE**

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

*Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:*

**STEFAN KLEE, GÜSSING**

*Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie*

## Für Beruf, Heimat und Volk!

Der Reichsbauernführer hat in seinem Aufruf für den Reichsberufswettkampf 1939 einen besonderen Hinweis gegeben, dass dieser im Zeichen der erstmaligen Teilnahme der ostmärkischen Landjugend steht. Dies verpflichtet, den Reichsberufswettkampf in unseren Gauen besonders wirksam durchzuführen.

Stand der Reichsberufswettkampf 1938 unter der Parole: „Landarbeit ist gelernte Arbeit“, so soll nach dem Willen den Reichsbauernführers der erste Berufswettkampf Grossdeutschlands der Gruppe Nährstand eine Demonstration des Kampfwillens werden: „Für Beruf, Heimat und Volk“.

Die Wettkampfaufgaben der Gruppe Nährstand werden die wesentlichen Aufgaben des Reichsnährstandes widerspiegeln. Die Erzeugungsschlacht setzt voraus, dass höhere Leistungen erzielt werden, die Stetigkeit des Erfolges aber ist bedingt durch eine geordnete Berufsausbildung des Berufsnachwuchses.

Ich erwarte von den Landjungen und Landmädels der Südmark, dass sie durch ihre Leistungen zeigen werden, dass sie den Aufgaben, die das Bauerntum im Zeichen des Vierjahresplanes und der Ernährungssicherung zu lösen hat, gewachsen sind.

Der Reichsberufswettkampf der Gruppe Nährstand muss zu einem Gemeinschaftssymbol von Jung und Alt gestaltet werden.

Auf zum Reichsberufswettkampf 1939.

**Hainzl e. h.**  
Landesbauernführer.

## Neuerlicher Erschöpfungsanfall des Papstes

Die Zustand des Papstes soll sich, wieder so weit verschlechtert haben, dass in der Umgebung des Heiligen Vaters lebhaft Besorgnissen entstanden sind. Die Aerzte hätten erneut Anzeichen von Erschöpfung und Störungen des Blutkreislaufes festgestellt.

## Aufruf zum Reichsberufswettkampf.

Die Kraft unseres Volkstums beruht auf seinem schöpferischen Geist, seinem Können und seinem Fleiss.

Dass deutsche Bauerntum hat die Pflicht, im besonderen Masse Träger und Repräsentant dieser grossen Tugend unserer Rasse zu sein, weil es überall, wo deutsche gegen fremde unterdrückt um ihr Lebensrecht kämpfen müssen, in erster Kampflinie steht.

Im Reichsberufswettkampf findet die Erziehung der jungen Generation zu tüchtigen Menschen alljährlich ihren sichtbaren Höhepunkt. Ich bin glücklich, dass in diesem Jahr auch die bäuerliche Jugend der Ostmark antreten kann.

Dieser Wettkampf soll nun vor allem in der Gruppe Nährstand eine Demonstration des Kampfwillens für Beruf, Heimat und Volk werden.

Landjungen und Landmädels, nehmt alle am 6. Berufswettkampf nationalsozialistischer Arbeit und deutschen Friedens teil! Kämpft mit im ersten Reichsberufswettkampf Grossdeutschlands!

**R. Walther Darré**

Reichsminister, Reichsbauernführer und Reichsleiter der NSDAP.

## Arbeit und Wohlstand aus eigener Kraft.

Aus Nichts wird Nichts — ein altes Sprichwort, dessen Richtigkeit sich immer wieder, sowohl im Leben des Einzelnen, als auch im Leben der Völker, erweist.

Die Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre, die beim Arbeiter in der Gestalt von Arbeitslosigkeit in Erscheinung trat, beruhte zum Teil auf diesem Nichts — einem Nichts an Leistung der verantwortlichen Kreise. Man wartete auf Wunder, Weltwirtschaftskonjunktur genannt. Da es nicht eintrat, blieb es eben bei der Krise, beim

Hunger und Elend von Hunderttausenden.

Es gibt nur Mut und Fleiss, Arbeit und Entschlossenheit. Auf ihnen fussen alle Erfolge des Nationalsozialismus, die das deutsche Volk aus Not und Krise zu lebensvollem Wohlstand führen. Und was das Wesentliche dabei ist: Die Kraft zum Vorwärtstreben kommt aus dem Volke selbst.

Die Welt staunt, dass es im Dritten Reich keine Arbeitslosen gibt, und bewundert die sozialen Leistungen Deutschlands, die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt und das Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Das alles sind nicht Gaben eines geheimnisvollen Onkels, der eine Erbschaft um die andere von sich lässt, sondern alles das ist Werk und Leistung des deutschen Volkes selbst, ist Ausdruck und Produkt seines eigenen Willens und seiner eigenen Kraft.

Wenn es jetzt allenthalben Arbeit gibt und wenn die Leib und Seele tödende Arbeitslosigkeit dahinschwindet, dann hat das eine wichtige Voraussetzung: Die Tat der Gemeinschaft, die das Leben des Einzelnen befruchtet, zu der er aber auch beitragen muss, weil ja die Gemeinschaft aus Einzelnen besteht.

Die Arbeitsbeschaffung ist die Gemeinschaftstat, die Mittel zu ihr müssen alle, muss jeder Einzelne beschaffen helfen.

Die „Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung“ sammelt die Beiträge des Einzelnen für das gemeinsame Werk. Seit dem 1. Oktober läuft auch in der Ostmark der Losvertrieb. Die Lotterie enthält 3,300.000 Doppellose mit 467 652 Gewinnen und 20 Prämien von zusammen 1,750.000 Reichsmark. Der Haupttreffer beträgt 100.000 Reichsmark. Das Doppellos kostet 2 Reichsmark, das Einzellos 1 Reichsmark. Die Ziehung erfolgt am 21. und 22. Dezember 1938.

## Lehrgang der Deutschen Arbeitsfront.

Unter Leitung des Gauschulungswalters Pg. Töschler wurde vom 20. bis 25. November in Bad Gleichenberg ein Gemeinschaftslehrgang für Betriebsführer und Betriebsobmänner durchgeführt, an dem 60 Betriebsführer u. Betriebsobmänner teilnahmen. Die umfangreiche Vortragsfolge die alle wichtigen Themen umfasste, brachte den Teilnehmern viel Wichtiges und Neues auf den Gebieten der nationalsozialistischen Weltanschauung, der Volksgesundheit, des Nationalsozialismus, der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik, der Berufserziehung und Betriebsführung und über sozialpolitische Fragen. Es wurde weiters über das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit, über das Wesen der nationalsozialistischen Idee und

über Arbeitsschutz berichtet. Dem Gebiet der berufstätigen Frau diente ebenfalls ein Vortrag, ebenso dem Gedanken der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Je ein Betriebsführer und ein Betriebsobmann sprachen über nationalsozialistische Musterbetriebe u. machten die Teilnehmer mit der hohen Aufgabe zur Erreichung dieses Zieles vertraut.

## Kampf dem Verderb!

**Ing. Eugen Kasperek, Gaubeauftragter für die Altmaterialwirtschaft.**

Unser Vaterland leidet Mangel an Rohstoffen. Für den Ankauf dieser Stoffe aus dem Auslande sind bis jetzt grosse Mengen an Devisen aufgewendet worden, die auf Grund des Vierjahresplanes eingespart werden müssen. Der Vierjahresplan verlangt vom deutschen Volke, sich in allen jenen Rohstoffen vom Auslande unabhängig zu machen, die im Inlande selbst beschafft werden können. Die hiedurch eingesparten Devisen werden dann für die Bereitstellung jener wichtigen Dinge frei, die wir im Inlande nicht erzeugen können. Dieses grosse Vorhaben kann nur dann ganz gelingen, wenn das gesamte deutsche Volk — von der Wichtigkeit dieser Tatsache überzeugt — mit seiner ganzen Kraft mitarbeitet.

Die Altmaterialwirtschaft ist eines der Wirtschaftsgebiete, in welchem diese Mitarbeit jedem Volksgenossen, ob jung, ob alt, möglich ist. In den Haushalten und Werkstätten werden täglich Abfälle verschiedenster Art achtlos beiseitegeworfen, weil einerseits diese Abfälle für den Gebrauch des Einzelnen nicht mehr verwendbar sind, andererseits bis jetzt keine Möglichkeit bestand, dieselben der gebotenen Wiederverwertung zuzuführen. Jeder Volksgenosse muss von der Ueberzeugung beseelt werden, dass jedes Altmaterial, und insbesondere dann, wenn es aus irgend einem Metall besteht, von volkswirtschaftlicher Bedeutung ist und jetzt auch die Möglichkeit besteht, dieses Altmaterial der Industrie wieder zuzuführen.

Die Losung muss lauten: Keine Devisen mehr für die Einfuhr von Altmaterial! Das deutsche Volk bringt dieses selbst auf!

Die Wichtigkeit dieses Strebens soll nur durch ein Beispiel aufgezeigt werden:

Im Deutschen Reiche werden jährlich 520 Millionen Tuben — je nach der Verwendung bestehend aus Blei, Zinn oder Aluminium — verbraucht. Bei Annahme eines Durchschnittsgewichtes von 12 Gramm ergibt dies ein Gewicht von 6.240 Tonnen oder mengenmässig über 600 Waggon an diesem Altmaterial allein. Aehnlich verhält es sich mit anderem Altmaterial.]

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass bestimmte Rohstoffe nur in geringen Mengen im Wirtschaftsraum des deutschen Volkes vorkommen. Eine Vergeudung dieser Stoffe bedeutet eine verantwortungslose Schädigung unserer Nachkommen, für die wir unser herrliches Reich jetzt aufbauen wollen. Daher müssen wir mit diesen Bodenschätzen ganz besonders sparsam umgehen.

Im Zuge der Altmaterialerfassung fällt nun auf Grund der Weisungen des General-

feldmarschalls Hermann Göring der Hitlerjugend die Aufgabe zu, die Sammlung von Tuben, Flaschenkapseln, Metallfolien, vorzunehmen. Die Hitlerjugend wird daher ab Monat Dezember mit der Sammlung dieses vorgenannten Altmaterials beginnen und diese monatlich, und zwar jeden 1. und 3. Freitag jedes Monats durchführen.

Gesammelt werden:

1. Alle Arten von Tuben, ob aus Blei, Zinn oder Aluminium. Die Verschlüsse dieser Tuben sind nur mitzusammeln, wenn sie aus Metall sind. Verschlüsse aus anderem Material wollen vorher entfernt werden.

2. Flaschenkapseln aus Stanniol (Blei) oder Aluminium.

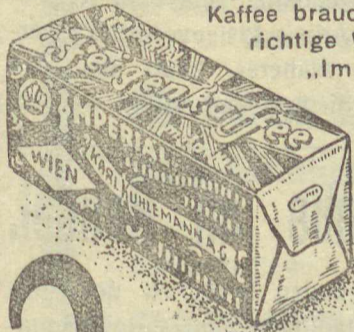
3. Metallfolien; das sind alle aus weissem und buntem Silberpapier bestehenden Umhüllungen von Schokoladen, Zigaretenschachteln, Tabakpaketen, Käse, Tee usw., auch wenn es zur Verstärkung mit weissem Papier unterlegt ist (kaschiertes Silberpapier).

Dieser Sammlung wird nur dann ein voller Erfolg beschieden sein, wenn von nun ab kein Volksgenosse und keine Volksgenossin Altmaterial achtlos beiseitewirft, sondern dieses in Haushalten und Werkstätten sammelt und für die Abholung durch die Hitlerjugend bereitstellt. Besonderes Augenmerk müssen die Gaststätten auf die Flaschenkapseln verwenden, an denen der Abfall gerade dort besonders gross ist.

Die Erkenntnis, dass Abfälle immer noch einen Rohstoffwert besitzen und wieder verwertet werden müssen, muss jeden Volksgenossen beseelen. Jeder Volksgenosse leistet hiedurch einen wertvollen Beitrag zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit des Deutschen Reiches und erfüllt gleichzeitig die freudige Pflicht, so auch im Kleinen unserem Führer Schuldigkeit und Dank abzustatten!

## Ein guter Kaffee- ein Hochgenuss!

Den kann man sich jetzt eher leisten, weil Bohnenkaffee billiger geworden ist. Ein guter Kaffee braucht aber auch die richtige Würze, er braucht „Imperial“; der macht den Kaffee so gut.



# Imperial

## Bohnenkaffee

### Seminar für technischen Luftschutz in Graz eröffnet.

In der Technischen Hochschule in Graz wurde Samstag ein Seminar für technischen Luftschutz eröffnet.



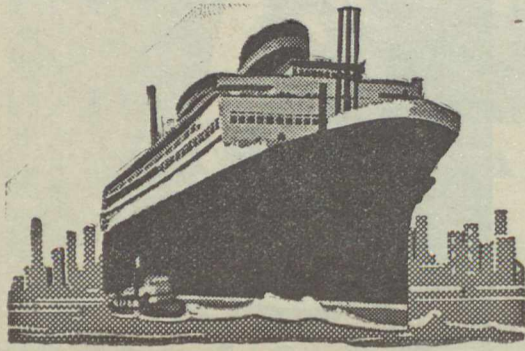
Nach der Eröffnungsansprache des Rektors Prof. Dr. Ing. Härtel sprach Generalleutnant Hirschaer, Kommandeur im Luftgau XVII, über Zweck und Ziel eines gut durchgebildeten Luftschutzes im Interesse der Volksgemeinschaft. Abschliessend hielt Dr. Ing. Heidinger einen Vortrag über die Aufgaben des Seminars für technischen Luftschutz. Der Eröffnungsfeierlichkeit wohnten zahlreiche Vertreter von Wehrmacht, Partei und Staat bei.

## Dein Weg zur Ingenieurschule!

Anfang Januar 1939 beginnt der Fernunterricht der Deutschen Arbeitsfront, Amt für Berufserziehung und Betriebsführung, zur Vorbereitung auf die Ingenieurlaufbahn. Das besondere Merkmal des geplanten Ausbildungsweges ist die Verbindung zwischen dem vorbereitenden Fernunterricht und dem abschliessenden Studium auf einer ordentlichen Ingenieurschule. Der Fernunterricht ist die Brücke zwischen Werkbank und Tagesschule. Für denjenigen, der fernab jedes Berufserziehungswerkes wohnt, ist er das einzige Hilfsmittel, sich zum Besuch einer Ingenieurschule vorzubereiten. Wer sich im Vorstudium bewährt, und den Ingenieurberuf kennen und lieben gelernt hat, dem muss die Gelegenheit geboten werden, sich zu einem vollwertigen Ingenieur auszubilden und zu erziehen. Das ist normalerweise nur auf einer gut eingerichteten Tagesschule möglich.

Der vollwertige Ingenieur wächst nicht allein durch das Studium der Fachwissenschaften heran, sondern hierzu gehört unbedingt die Entfaltung seiner Persönlichkeit im Kreise von Kameraden, d. h. im studentischen Einsatz. Die glückliche Verbindung zwischen Fernunterricht und Besuch einer Ingenieurschule bietet die Gewähr dafür, dass die zum Ingenieurberuf wirklich veranlagten jungen Deutschen gefunden werden und die bestmögliche Ausbildung erhalten. Da es für den Einzelnen, der Neigung zum Ingenieurberuf hat, leicht gemacht ist, seine Befähigung zu überprüfen, ergeht an ihn der Appel, den vorgezeichneten Weg zu gehen. Nähere Auskunft und auch das Anmeldeformular gibt der zuständige Berufswalter der Deutschen Arbeitsfront,

## UNITED STATES LINES



### nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die modernen Kabinendampfer

**Washington 28. Dez.\*, 31. Jänner\***  
**Manhattan 16. Jänner\* 22. Feber\***

und den beliebten Schwesterschiffen

**P. Roosevelt 21. Dez.\* 25. Jänner\***  
**P. Harding 4. Jänner\*, 15. Feber\***

\*Einschiffung am Abend vorher  
Deutschsprechendes Personal

*In Deutschland ansässige Passagiere zahlen die Schiffspreise zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet in Reichsmark*

**Umzugsgüter werden billigst übernommen**

## UNITED STATES LINES

Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12 und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics  
Güssing Nr. 150

### Rehrücken.

Zutaten: 5 dkg Butter, 10 dkg Zucker, 4 Eier, 1 Rippe Schokolade, 1 Löffel Kakao, etwas gest. Zimt und Nelken, 10 dkg Madeln, 20 dkg Schokolade, 2 dkg Kakaopulver, 1 Kaffeelöffel Rum, 2 dkg fein geschnittene Arancini, 5 dkg Butter.

Zubereitung: Aus den Mandeln, 1 Päckchen Vanillinzucker und 20 dkg Staubzucker wird in einer Kasserolle unter stetem Rühren eine Grillage gemacht, das heisst, die Mandeln und der Zucker werden so lange gerührt, bis die Masse goldbraun ist; dann wird sie auf ein gezuckertes Brett gegeben und fein, möglichst mehr länglich, gehackt — Von der erweichten Schokolade dem gesponnenen Würfelzucker, dem zweiten Päckchen Vanillinzucker, Kakao, den restlichen 3 dkg Staubzucker, Rum und Arancini wird eine glasurartige Masse gerührt (ziemlich rasch), ebenso rasch die gehackte Grillagemasse untergerührt. Wenn das Ganze etwas überkühlt ist, fügt man die Butter hinzu, vermischt recht gut, macht beliebige kleine Formen, welche man auf einem mit Zucker bestreuten Blech erstarren lässt. Vor dem Erstarren wird jedes Dessert mit einem Stückchen länglich geschnittenen Arancini verziert.

### Schokoladendessert.

Zutaten: 20 dkg geschälte, feinstiftig geschnittene Mandeln, 2 Päckchen Doktor Oetker's Vanillinzucker, 23 dkg Staubzucker, 15 dkg gesponnenen Würfelzucker, geriebene Nüsse, ein halbes Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“, 6 dkg Sem-

melbrösel, 3 Tropfen Dr. Oetker's Backöl Mandelgeschmack, etwas Rum, 4 Esslöffel schwarzer Kaffee; Ribiselmarmelade, Mandeln zum Bestreuen.

Zur Glasur: 6 dkg Butter oder Margarine, 6 dkg erweichte Schokolade.

Zubereitung: Butter und Zucker treibt man ab, fügt die 4 Dotter nach und nach hinzu, die geriebene Schokolade, den Kakao, Gewürz, die mit dem Backpulver vermengten Nüsse, von den 4 Klar Schnee, die mit Rum und dem Backöl befeuchteten, mit dem schwarzen Kaffee bespritzten Semmelbrösel. In gefetteter, mit Bröseln ausgestreuter Rehrückenform backen; ausgekühlt, die Nute mit Marmelade füllen, den Rehrücken mit der Glasur übergiessen, mit geschälten länglich geschnittenen Mandeln garnieren.

Glasur: Die Butter zerlaufen lassen, die Schokolade dazugeben und gut abrühren.

### Listen der Heimarbeiter müssen eingesendet werden!

NSG. Das Gesetz über die Heimarbeit ist am 10. Juli 1938 auch in der Ostmark in Kraft getreten. Es schreibt vor, dass jeder der Heimarbeit ausgibt oder weitergibt, fortlaufende richtig zu stellende Listen zu führen hat, in denen die Personen anzuführen sind, die in Heimarbeit beschäftigt werden oder deren sich die Unternehmer zur Weitergabe von Heimarbeit bedienen. Diese Listen sind in den Ausgaberaumen gut sichtbar auszuhängen.

Die Vorschriften über die Listenführung sind am 1. Oktober 1938 in Kraft getreten. Der Reichstreuhand der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Ostmark hat nunmehr angeordnet, dass diese Listen 2 mal jährlich, u. zw. in der 1. Februar- und der 1. Augusthälfte in 3 facher Ausfertigung an das Arbeitsamt einzusenden sind, das für den Betrieb des zur Listenführung Verpflichteten zuständig ist. Vorsätzliche oder fahrlässige Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften des Gesetzes über die Heimarbeit oder die Anordnung des Reichstreuhanders der Arbeit kann bestraft werden.

Zur Erleichterung der Gewerbetreibenden sind einvernehmlich mit dem Reichstreuhand der Arbeit Listenvordrucke hergestellt worden. Näheres kann bei den Reichstreuhanderdienststellen erfragt werden.

### Sonntagsruhe im Handel.

Die Erfahrungen bezüglich der Einführung der vollständigen, ganzjährigen Sonntagsruhe im Handel weisen darauf, dass ein Teil der selbständigen Kaufmannschaft sich gegen die Einführung der Sonntagsruhe deshalb sträubt, weil man befürchtet, dass die Landbevölkerung, die einen wesentlichen Teil der Kundschaft stellt, die Geschäftsperre an Sonntagen ungünstig aufnehmen würde. Es wird behauptet, dass die Bauernschaft nur am Sonntage einkaufen kann und es „gewohnt“ ist, an diesem Tag die Haupteinkäufe zu besorgen. Beide Behauptungen halten einer eingehenden Untersuchung nicht stand.

Im heutigen Verkehrsleben streckt sich über alle Gebiete des Landes ein dichtes Netz von Autobuslinien, wodurch es der

Landbevölkerung leicht gemacht ist, jederzeit ihre Einkäufe besorgen zu können. Auch wird es kaum ein Haus am Lande geben, wo nicht wenigstens ein Fahrrad vorhanden ist. Die Wochenmärkte, die besonders der Deckung der Warenbedürfnisse der Landbevölkerung ihr Entstehen verdanken und hauptsächlich von Bauern besucht werden, die zahlreichen Bauernfeiertage und abgeschafften Feiertage geben Gelegenheit zum Einkauf. Der Bauer lebt nicht mehr so abgeschieden von der Welt wie einst. Auch bieten zahlreiche Gänge zu Aemtern und Behörden Anlass zu Einkäufen. Die Behauptung, es gäbe nicht mehr viele Bauernfeiertage, bzw. sie würden nicht mehr gefeiert, ist irrig.

Von der Landbevölkerung zu verlangen, ihre Gewohnheit, auch am Sonntage einzukaufen, aufzugeben und damit Rücksicht auf die selbständige und angestellte Kaufmannschaft zu nehmen, damit diese, so wie die Bauern, am Sonntag der notwendigen Ruhe pflegen können, bedeutet für die Bauern kein finanzielles Opfer, sondern lediglich Ueberwindung eines Bequemlichkeitsmomentes, ein Aufgeben einer alten Gewohnheit. Das kann und muss von der Bauernschaft verlangt werden.

### Landvolk und Schule.

Im Rahmen des Reichsbauerntages hielt der Reichsnährstand in Verbindung mit dem NS-Lehrerbund in Goslar eine Tagung „Landvolk und Schule“ ab. Der Reichshauptabteilungsleiter IVC des Reichsnährstandes van Swinderen stellte fest, dass im Kampf gegen die Landflucht wirtschaftliche Massnahmen allein nie entscheidend sein werden, sondern eine andere Einstellung des deutschen Menschen zum Boden und zur Landarbeit erforderlich ist. Eine solche andere Einstellung lässt sich jedoch nicht erwingen, sondern hier liegt eine wichtige Erziehungsaufgabe vor, zumal gleichzeitig der Gefahr der seelischen Verstärkung begegnet werden muss. Schon jetzt leisten die nationalsozialistischen Formationen, wie der Reichsarbeitsdienst und die Hitlerjugend mit ihrem Landdienst wichtige Schulungsarbeit.

Besondere Bedeutung aber hat die Landschule. Durch ihre Räume gehen die zukünftigen Bauerngenerationen. Der Reichsnährstand und der NS-Lehrerbund haben in Uebereinstimmung des Reichserziehungsministeriums zunächst in jeder Landesbauernschaft eine Kreisbauernschaft ausgewählt, in der auf gemeinschaftlichen Kundgebungen Lehrerschaft und Bauernführer in kameradschaftlicher Weise zusammengebracht werden. Anschliessend sollen in den Versuchskreisen Arbeitsgemeinschaften gebildet werden, die der Erhaltung und Förderung der Landschule dienen sollen. In jeder Weise will sich der Reichsnährstand für die berechtigten Forderungen der Landlehrer einsetzen, damit sie mit Freude auf dem Lande ihre grosse Aufgabe erfüllen können.

Anschliessend stellte Professor Doktor h. c. Ernst Kriek 14 Leitsätze für die Neugestaltung der Landschule auf, die davon ausgehen, dass die Landschule nach Form und Inhalt Heimatschule sein und den Nachwuchs zur charakterlichen und welt-

anschaulichen Reife und zur bestmöglichen Leistungsfähigkeit in der bäuerlichen Lebensgemeinschaft emporführen soll. Die Landeschulreform ist, wie sie mit Stolz sagen darf, überhaupt der Erstling der nationalsozialistischen Schulreform. Dass ist kein Zufall, sondern es entspricht der Grundtatsache, dass die nationalsozialistische Bewegung des Bauertums als Stamm und Lebensquell des gesamten deutschen Volkes wiedererkannt hat. Die künftige Landschule darf selbstverständlich in keinen Kampfgegensatz zur Stadtschule treten. Gerade dann, wenn sie sich auf die besonderen Gegebenheiten und Aufgaben des Dorfes, insbesondere des bäuerlichen Lebens, gründet, soll sie damit weder eine Schule minderen Denkens, noch eine bäuerliche Selbstgenügsamkeit und Absonderung anstreben. Die Stärkung bäuerlichen Selbstbewusstseins und Stolzes wird aber jene Meinung abbauen müssen, als seien alle jene Berufe, deren Weg durch höhere und hohe Schulen führt, an sich schon eine höhere Welt, der alle begabten Bauernkinder zugeführt werden müssten.

In der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft soll es ein festgefahrenes Oben und Unten nach Ständen und Berufsgruppen grundsätzlich nicht mehr geben, zumal nicht nach den Masstäben intellektueller Bildung. Die völkische Einheit der Kultur und Bildung kann nur aus Blut und Boden hergestellt und gewährleistet werden, denen der wurzelnde Mensch vom Lande allemal näher steht als der entwurzelte Städter mit seiner freischwebenden Intelligenz. Hier hat dann die künftige Schule überhaupt anzusetzen. Wer auf eigenem Hof steht, ist zwar der Lebensnot nicht ferner als andere Menschen, steht aber den Wurzeln und dem Quell völkischen Lebens am nächsten. Er kann eine Kultur und Bildung verlangen, die zu seinen Lebenswirklichkeiten und Lebensaufgaben gehört, eine Schule, die ihm das Bewusstsein stärkt, der lebensspendenden Grundlage des Volkes, der lebendigen Mutter Erde anzugehören.

### Wien wird der Sitz der Landesbauernschaft.

Die Landesbauernschaft Donauland hatte bisher ihren Sitz in Linz a. d. D., wo sich das Verwaltungsamt des Landesbauernführers und die Hauptabteilung I und II („Der Mensch“ und „Der Hof“) befanden, während in Wien nur die Hauptabteilung III („Der Markt“) und die Wirtschaftsverbände waren.

Auf Grund einer Anordnung des Reichsbauernführers Darré wird der Dienstsitz der Landesbauernschaft Donauland, nunmehr von Linz nach Wien verlegt.

Mit der Durchführung dieser Aufgabe ist der Landesbauernführer der Landesbauernschaft Donauland, Minister Ingenieur Reinhaller, betraut worden.

### Umtausch der Schilling-Silberscheidemünzen.

Mit 31. Dezember 1938 läuft die letzte Frist für den Umtausch der Silberscheidemünzen im Nennbetrag von 2 und 5 Schilling ab. Da diese 2- und 5-Schilling-Scheidemünzen nur bis zu diesem Tag bei allen öffentlichen Kassen im Land Oesterreich sowie den Kassen der im Land Oesterreich gelegenen Reichsbankanstalten in Zahlung genommen oder umgewechselt werden, können sie nachher lediglich zu ihrem Silberwert, der weit unter dem Nennwert liegt, eingelöst oder verwertet werden.

Um sich vor Schaden zu bewahren, empfiehlt es sich, die Umwechslung dieser Münzen, die vielfach noch in Heimsparbanken, Sparbüchern aufbewahrt werden, vor Ende des Jahres vorzunehmen.

1 Bett samt Einsatz und Matratzen, 1 Kasten, 1 Tisch. 1 Nachtkasten fast neu ist zu verkaufen. Anzufragen in der Papierhandlung Bartunek.



Achtung! Jäger!

### Alle Jagdformulare

auf Grund der Bestimmungen des Reichsgesetzes sind in der Papierhandlung B. Bartunek in Güssing erhältlich.



### Einen halben Tag weniger waschen!

Welch ein Vorteil bei Persil, daß es bei einmaligem kurzen Kochen der Wäsche durch unzählige perlende Sauerstoffbläschen selbsttätig fast allen Schmutz aus der Wäsche holt und Ihnen so die stundenlange Handarbeit am Waschtrog erspart!



### Spar- und Vorschuss-Consortium Währing

grösstes und ältestes Beamten-Kreditinstitut erteilt **Darlehen** an öffentliche Angestellte des Aktiv- und Ruhestandes **zu 6 1/2 Prozent Zinsen p. n.** Für Darlehen von RM 1.000.— Monatsrate RM 15.— bis RM 25.— Ablösungen werden vorgenommen. Entgegennahme von **Spareinlagen** zu begünstigsten Zinssätzen. Kostenlose Auskünfte schriftlich und mündlich

**Eisenstadt, Bahnstrasse 15.**

*Prüfe nicht andere auf ihre Haltung, Du selbst gehörst als Mitglied in die NSV!*

## CHRISTKINDL-MARKT!

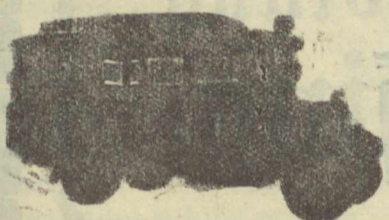
Große Auswahl in sämtlichen Spielwaren sowie schönen Geschenken für Herren, Damen und Kinder.

Großes Lager in Christbaumschmuck!

Unterhaltungslektüre für jung und alt, sowie Märchen- und Bilderbücher in reichster Auswahl.

Feste Preise! Freie Besichtigung ohne Kaufzwang! Feste Preise!

**PAPIERHANDLUNG BÉLA BARTUNEK  
GÜSSING**



## Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.

## Stampiglien

erhalten Sie prompt

**Buchdruckerei Bartunek.**

Einfache Buchführung für Gewerbe  
und Handelstreibende.

Nach Anleitungen von Gewerbe-  
sekretär Eugen Wiesner, Güssing.  
Preis RM 2-80. Erschienen im Ver-  
lage der Buchdruckerei Bartunek,  
Güssing. Telefon 47.

Die Errichtung und  
Erhaltung von Kindergärten  
förderst Du durch Deinen  
Mitgliedsbeitrag zur NSV.  
Werde Mitglied der NSV!

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstag-  
karten in schönster Ausführung in der  
Papierhandlung B. Bartunek, Güssing-

### UNTERHALTUNG U. BELEHRUNG

bietet ihren Lesern die reichhaltige, fesselnd  
geschriebene

## VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende  
Schilderungen berühmter Forscher u. Erfin-  
der u. weltbekannter Persönlichkeiten, lustige  
Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

### ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvolle Beiträge für Haus und Familie,  
Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere.  
Preis nur 20 Groschen. Überall erhältlich.

### PROBENUMMERN UMSONST!

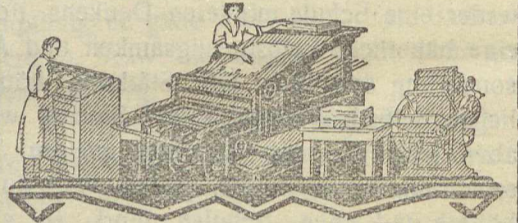
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Um

## 2 Reichsmark

können Sie im „Kleinen Anzeiger“  
(im Bezirk Güssing) unseres Blattes  
ein Inserat bis zu 15 Worte (jedes  
weitere Wort 10 Reichspf.) gegen  
Einsendung des Betrages aufgeben.  
In Betracht kommen: Käufe und  
Verkäufe, Verpachtungen, Vermie-  
tungen, Stellengesuche, Stellenan-  
bote, Unterricht, Korrespondenzen.  
Nützen Sie diese Gelegenheit!

## DRUCKSORTEN ALLER ART VERFERTIGT



## BUCHDRUCKEREI BARTUNEK GÜSSING

# !! Schulrequisiten

Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Federstiele, Griffel, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten, Zirkel, Tintenstifte, Pastellkreiden, Ölkreiden, Schwämme, Tinte, Glanzpapierhefte, Zeichenhefte und Mappen, Tusche, Notenhefte, Wasserfarben, Pinsel, Reissbretter, Reissnägeln, Linie, Dreiecke, Radiergummi, Füllfeder, Bleispitzer und dgl., sowie alle übrigen

## Papier- u. Schreibwaren

Packpapiere, Fettpapiere, Briefpapiere in Mappen und Kassetten, Notizbücher, Geschäftsbücher, Seiden- und Krepp-Papiere, Kanzleipapiere, Lösch-, Paus- und Milimeterpapier, Durchschlagpapier, Durchschreibbücher, Tintenzeuge aus Metall, Holz und Glas, Kanzlei-Zwirn, Briefordner, Bücher, Kunst- und Ansichtskarten liefert zu vorteilhaften Preisen die

## Papier- und Schreibwarenhandlung A. Bartunek, Güssing.